

Wilhelm-von-Oranien-Schule

Schulelternbeirat



Schulelternbeirat der Wilhelm-von-Oranien-Schule
Jahnstraße 1 · 35683 Dillenburg

An die Eltern
der Klassen 7 bis 10

Steffen Peters
Vorsitzender
Westfalenstraße 10
35684 Dillenburg-Frohnhausen
02771 – 8488518
vorsitzeb-peters@wvo-dbg.de

12.10.2020

Vesetzter Unterrichtsbeginn nach den Herbstferien

Liebe Eltern,

am 28. September 2020 wurde in der Schulkonferenz, die aus Vertretern der Lehrer, Schüler und Eltern besteht, entschieden, nach den Herbstferien den Unterricht für die Klassen 7 bis 10 von 9:45 – 14:30 Uhr, also von der 3. bis zur 8. Stunde, stattfinden zu lassen. Diese Maßnahme ist zunächst befristet bis zum 01.04.2021. (Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 sind in der Lage, den Schulweg selbstständig anzutreten.)

Diese Entscheidung ist nicht leichtfertig oder ohne Reflexion getroffen worden. Es war allen Beteiligten der Konferenz klar, dass sowohl Schüler und Eltern, aber auch Lehrer Einschränkungen in Kauf nehmen müssen und zusätzliche Belastungen auf alle zukommen werden. Es wurden an diesem Abend viele Aspekte und Bedenken der verschiedenen Seiten ausführlich und sachlich erörtert. Die Schulkonferenz musste die Verhältnismäßigkeit zwischen resultierenden Einschränkungen und Belastungen aller auf der einen Seite und möglichen Konsequenzen bei einer Verschlimmerung der Covid-19-Pandemie bis hin zu einer Aussetzung des Präsenzunterrichts aufgrund von Quarantänemaßnahmen auf der anderen Seite abwägen.

Die Wirkung bereits getroffener Maßnahmen der Schule wie versetzte Pausenzeiten, zugeordnete Pausenbezirke und das Aussetzen von klassen- oder stufenübergreifendem Unterricht ist hinfällig, wenn es zu Ballungen von Schülerinnen und Schülern zu Schulbeginn bzw. Schulschluss kommt. Fakt ist, dass Busse und Bahnen überfüllt sind. Diese Situation muss entzerrt werden, was nur mit der Einrichtung versetzter Unterrichtszeiten gelingen kann. Zusätzliche Linienbusse können morgens zur ersten Stunde nicht eingesetzt werden, da weder Busse noch Fahrer vorhanden sind. Durch die Verschiebung der Unterrichtsanzfangszeiten können die vorhandenen Linienbusse zur dritten Stunde nochmals eingesetzt werden. Hierfür übernimmt der Schulträger die Mehrkosten. Der Einsatz von Reisebussen morgens zur ersten Stunde würde zu erheblichen Mehrkosten führen, die vom Schulträger nicht übernommen werden.

Allen Beteiligten der Schulkonferenz war klar, dass bei der zu erwartenden Entwicklung der Infektionsgefahr frühzeitig und vorausschauend agiert werden muss.

Die hierdurch erforderliche organisatorische Änderung des Schulalltags bedarf einer gewissen Vorlaufzeit, so dass die Herbstferien dafür genutzt werden müssen.

Unter Berücksichtigung aller Fakten, Einwände und Bedenken bestand Konsens darüber, dass das gesundheitliche Wohl aller über Einzelinteressen steht, der Präsenzunterricht möglichst erhalten und ein weiterer Lock-Down mit allen Mitteln verhindert werden muss.

Aus diesem Grund wurde die getroffene Entscheidung, den Unterricht versetzt beginnen zu lassen, von den Vertretern der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und Lehrkräfte einstimmig getragen.

Bei dem aktuellen Infektionsgeschehen ist eine Entspannung der Lage nicht zu erwarten. Vielmehr ist davon auszugehen, dass nach den Herbstferien eine Verschärfung der Infektionsgefahr eintreten wird. „Bauen auf Glück“ darf nicht die Strategie der Schule sein, mit dieser Situation umzugehen.

Wir hoffen daher auf Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

*Der Vorstand des Schulelternbeirats sowie
die Elternvertreter der Schulkonferenz*